

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Bettrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Volkshelb-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Daladier droht

Wenn man ihn kürzen würde, würden seine Nachfolger ihren Weg durch Ruinen zu suchen haben

Paris, 18. November. In einer Sitzung der Kammergruppe der Radikalsozialen Partei hat Ministerpräsident Daladier vor seinen Parteifreunden u. a. erklärt, er übernehme ganz allein die Verantwortung für die getroffenen Maßnahmen und die Unpopulartät, die sie zur Folge haben könnten. Diese Anstrengung werde er aber nur machen, wenn seine Partei mit ihm einig sei. Im Jahre 1926 hatten die Radikalsozialen die notwendig gewordenen Anstrengungen nicht machen wollen. Sie seien damals praktisch acht Jahre von der Regierung ausgeschlossen gewesen. Seit 1936 sind die Ausgaben des Staates um 20 Milliarden, die der Eisenbahnen um 8 Milliarden und die Ausgaben der Gemeinden um 7 Milliarden gestiegen. In weniger als zwei Jahren habe man 100 000 neue besoldete Stellen geschaffen. Dies könne nicht weiter andauern. Wenn man nichts dagegen unternehme, müßte man im Jahre 1939 über 60 Milliarden allein für die Ausgaben des Staates rechnen. Die Regierung habe geglaubt, die erforderlichen Maßnahmen treffen zu müssen, um diese Zustände zu ändern. Diese Maßnahmen seien hart, aber die Regierung sei der Ansicht, daß sie durchgeführt werden müßten.

Wenn man das nicht wolle, solle man es sagen. Das wird aber eine Ministerkrise bedeuten. Auf den Einwand De-Lessans, daß er im Plane der Regierung die Vorschläge des vormaligen Finanzministers Marchandea u und des Handelsministers Gentin vermisse und daß er wegen der Mehrheit, die die Regierung unterstützen könnte, beunruhigt sei, antwortete Daladier:

„Sie wollen wissen mit welcher Mehrheit ich regieren werde? Ja, werde an alle Republikaner appellieren. Wenn man die Regierung stürzen will, so soll man das

sagen. Aber diejenigen, die nach mir folgen würden, würden ihren Weg durch Ruinen zu suchen haben“.

Protesttag in Frankreich

Die Gewerkschaften Frankreichs im Kampfe gegen die Notverordnungen.

Paris, 18. November. Der CGT-Gewerkschaftsverband, der am heutigen Freitag seinen Kongreß beendet, hat nach seiner Kampfanfrage gegen die Notverordnungen der Regierung Daladier für den 26. November einen Tag des Protestes beschlossen, der in ganz Frankreich mit entsprechenden Kundgebungen begangen werden soll.

Im Verlaufe der Schlussitzung wurde zunächst die Neuwahl des Büros der CGT vorgenommen. Nach längerer Aussprache wurde der bisherige Vorstand des Gewerkschaftsverbandes wiedergewählt.

Das Zentralorgan der CGT „Peuple“ werde am Montag einen Aufruf erlassen, in dem den einzelnen Verbänden Anweisungen für die einzelnen Maßnahmen zur Durchführung der Kundgebungen bekanntgegeben werden sollen.

Staatsbesuch des französischen Präsidenten in London

London, 18. November. Wie heute offiziell bekanntgegeben wurde, wird der Staatsbesuch des französischen Präsidenten Lebrun in London vom 21. bis 24. März nächsten Jahres stattfinden. Die offizielle Ankündigung besagt, daß der Staatspräsident und Frau Lebrun die Einladung zu diesem Datum angenommen haben.

Zwangsregistrierung in England

London, 18. November. Auf der gestrigen Sitzung des Kabinetts wurden unter anderen auch Fragen der Landesverteidigung beraten. Der Antrag auf Errichtung eines Ministeriums für Kriegsaprovisionen wurde endgültig abgelehnt. Hingegen wurde auf Antrag des Lordsegelbewahrs Anderson beschlossen, die Zwangsregistrierung für den Fall des Krieges einzuführen. Die Verweigerung der Registrierung soll unter Ged- und Freiheitsstrafen gestellt werden. Die Zwangsregistrierung bedeute jedoch nicht die Einführung des Zwangsdienstes in Friedenszeiten.

London, 17. November. Im Unterhaus wurde am Donnerstag abends der Antrag der Liberalen auf Errichtung eines Munitionsmunisteriums mit 326 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Ferner wurde die Debatte über die Thronrede abgeschlossen und der Adresse zugestimmt. Im Verlaufe der Debatte wies Duff Cooper wieder auf die Gefahren hin, die England bedrohen und die ihn veranlaßten, sich für die Errichtung eines Munitionsmunisteriums einzusetzen.

Edens Pläne

London, 17. November. Nach Informationen der Blätter hält in Londoner parlamentarischen Kreisen die Diskussion über den Zweck der großen politischen Aktivität des früheren Außenministers Eden an. Gutinformierte Politiker, insbesondere aus dem Freundeskreis Edens, verwerfen Kombinationen, denen zufolge er die Gründung einer Zentrumsparlei oder den Wiedereintritt in die Regierung Chamberlains plant. Sie halten es für wahrscheinlicher, daß Eden nach einem eventuellen Rücktritt Chamberlains als Vorsitzender einer nationalen Regierung in Frage komme.

Schwere Kämpfe in Palästina

London, 18. November. Der Präsident der arabischen Verteidigungspartei von Palästina Ragheb Bey Nasharshibi strift heute in einem Telegramm an den Vorsitzenden des interparlamentarischen Kongresses mit allem Nachdruck ab, daß unter den Arabern irgendwelche Meinungsverschiedenheiten bestünden. Es gebe keinen Araber in Palästina, der nicht bis zum Tode für dem Mandat und der Balfour-Erklärung widerstehe würde. Unter den arabischen Parteien gebe es keinerlei Meinungsverschiedenheiten.

In Palästina ist es im Laufe des heutigen Tages wieder zu Gefechten zwischen Militär und Arabern gekommen. Nördlich von Hebron kam es zu einem heftigen Gefecht zwischen Engländern und Arabern, dabei verloren die Engländer einen Mann, während 5 verletzt wurden. Das englische Militär soll einer Reiter-Verletzung zufolge den Arabern schwere Verluste beigebracht haben. Auf 40 Meter Entfernung brachte das englische Militär mit Maschinengewehrfeuer den Araberangriff zum Stehen. Unterstützt von Panzern und weiteren Verstärkungen konnte das englische Militär dann die auf den Straßen errichteten Barrikaden beseitigen.

Ein Wahltag der englischen Opposition

London, 18. November. Bei den Erswahlen in Bridgewater (Somerset) wurde der Oppositionsliberale Vernon Bartlett mit 19 540 gegen 17 208 Stimmen des konservativen Kandidaten gewählt. Das Mandat war bisher im Besitz der Konservativen.

Japans Antwort an Amerika

Tokio, 18. November. Die japanische Antwortnote an die Vereinigten Staaten wurde heute veröffentlicht. Sie enthält auf 9 Seiten Maschinenschrift eine ausführliche Darlegung der gegen Japan erhobenen Vorwürfe und schließt mit der Feststellung, daß die erlassenen Verordnungen durch die Kriegshandlungen in China unvermeidlich waren.

König Georg VI. in Rumänien

Gegenbesuch des britischen Königs in Bukarest für den Herbst 1939 festgelegt
Rumänien erhält eine Anleihe von 8 Millionen Pfund

London, 18. November. Wie der „Daily Herald“ berichtet, wird der englische König Georg VI. im Herbst nächsten Jahres König Karol von Rumänien einen Gegenbesuch in Bukarest abstratten. Auf dem Rückwege wird König Georg einen Staatsbesuch in Istanbul erstatten. Der König wird die Reise nach Konstanza auf einem Kriegsschiff machen und von da aus nach Bukarest und Sinaia mit der Eisenbahn weiterreisen.

Der Besuch König Karls in England ist mit Erfolg abgeschlossen worden. Rumänien erhält eine britische Anleihe in Höhe von 8 Millionen Pfund, die hauptsächlich für Ausrüstungszwecke verwendet werden soll. Insbesondere sollen Flugzeugmotore in England bestellt werden.

König Karol auf der Rückreise

London, 18. November. König Karol und Kronprinz Michael von Rumänien, die seit Dienstag zu einem Staatsbesuch in London weilten, haben die englische Hauptstadt am Freitag vormittag wieder verlassen. König Georg VI. sowie Außenminister Halifax verabschiedeten die rumänischen Gäste am Victoria-Bahnhof.

Explosion in einer Synagoge

Bukarest, 18. November. In Reschiza im Banat explodierte eine Ladung Dynamit in der Synagoge. Das Innere des Gebäudes wurde fast vollständig zerstört. Gegen die unbekannteten Täter wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Rehrt Witos zurück?

Der „JSC“ berichtet: Wie wir aus unterrichteten Kreisen erfahren, wird der Haupttrat der Volkspartei in nächster Zeit zusammentreten und beschließen, den Vorsitzenden der Partei, Wincenty Witos, aufzufordern, nach Polen zurückzukehren.

Wie verlautet, wird sich Witos zu dieser Aufforderung positiv einstellen und nach der Heimkehr sich der Entscheidung der maßgebenden Faktoren unterwerfen.

Sieben Raubbolde bestraft

Bromberg, 18. November. Das Bezirksgericht verurteilte 7 Personen, die im Sommer dieses Jahres einen nächtlichen Ueberfall auf Deutsche unternommen und einen von ihnen zum Krüppel geschlagen hatten, zu je 18 Monaten Gefängnis.

Ermächtigungsgesetz vor dem Prager Parlament

Weitgehende Vollmachten für den Staatspräsidenten und die Regierung

Prag, 18. November. Im Prager Parlament wurde am Freitag ein Ermächtigungsgesetz vorgelegt, das sowohl dem Präsidenten der Republik als auch der Regierung weitgehende Vollmachten zur Neuordnung des staatlichen Lebens erteilt. Es handelt sich um eine Zerteilung der Ermächtigungsgewalt zwischen dem Staatspräsidenten und der Regierung, wobei die Vollmachten des Präsidenten an die einmütige Antragsstellung der Gesamtregierung gebunden sind. Das Gesetz wird beschleunigt vom Parlament verabschiedet werden.

Prag, 18. November. Im Verfassungsausschuss, der das von der Regierung vorgelegte Ermächtigungsgesetz für die parlamentarische Behandlung vorbereiten sollte, haben die slowakischen Vertreter eine Erklärung abgegeben, wonach sie für die Erteilung besonderer Vollmachten an die Regierung erst dann stimmen, können, wenn über die Person des künftigen Staatspräsidenten Klarheit herrschen werde, und wenn die Verfassung mit dem Einbau der slowakischen und karpatho-ukrainischen Autonomieforderung zur Annahme gelangt ist.

Infolge dieser slowakischen Erklärung konnte der Ausschuss über das Ermächtigungsgesetz keinen Beschluss fassen. Die Vollversammlung des Parlaments, die für heute 19 Uhr einberufen war, wird daher lediglich über den Einbau der slowakischen und karpatho-ukrainischen Autonomie in die Verfassung entscheiden.

Die Wahl des Staatspräsidenten dürfte Anfang nächster Woche erfolgen.

Die Begründung zum Ermächtigungsgesetz

Prag, 18. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das gestern vom Ministerpräsidenten General Syrový angekündigte Ermächtigungsgesetz im Druck verteilt und dem Verfassungsausschuss zugewiesen. Die Begründung zum Gesetz betont, daß die historischen Ereignisse, die die Republik betroffen haben, auch einen Umbau der tschechoslowakischen Rechtsordnung erfordern.

Die Verfassungsurkunde aus dem Jahre 1920 sei den geänderten Verhältnissen anzupassen, die geänderten verfassungsrechtlichen, politischen, Nationalitäten- und Wirtschaftsverhältnisse in die gesamte Rechtsordnung einzubauen und überall auf die Veränderungen Bedacht zu nehmen, die der verkleinerte Umfang des Staates mit sich bringt.

Diese legislative Arbeit sei nicht mit normalen Mitteln zu bewältigen, besonders in der heutigen Zeit, die sich durch so überstürzte Änderungen in Europa kennzeichnet. Die Mittel zur Lösung dieser Aufgabe erblicke die Regierung einzig und allein in der Ermächtigung der Träger der Regierung und der Exekutivgewalt zu den nötigen legislativen Maßnahmen. Das Abgeordnetenhaus tritt am Sonnabend vormittag um 11 Uhr zusammen, um den Bericht des Verfassungsausschusses entgegenzunehmen.

Der deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten nach Berlin berufen

Berlin, 18. November. Der deutsche Botschafter in Washington ist heute „zur Berichterstattung“ nach Berlin beordert worden.

Die Judenverfolgungen in Deutschland im Lichte der Weltöffentlichkeit

London, 18. November. Der britische Indienminister Lord Zetland hielt am Freitag in Dorchester eine Rede, in der er sich auch mit den deutschen Maßnahmen gegen die Juden beschäftigte.

Lord Zetland erklärte, daß seine im Anschluß an München gehegten Hoffnungen durch die Ereignisse der letzten Wochen in Deutschland stark erschüttert worden seien.

Auch er verurteile das Attentat gegen den Botschaftsrat vom Rath, doch stehe man besorgt vor den Maßnahmen, die Deutschland gegen Tausende von unschuldigen Personen ergriffen habe. Dr. Goebbels erklärte, daß die Reichsregierung es nicht wünsche, daß England Interesse daran nehme, wie Deutschland die Judenfrage regelt. Der einzige Kommentar, den er dazu abgeben wolle, sei lediglich der, daß selbst ein solcher Wunsch einer so hochgestellten Persönlichkeit nicht imstande sei, das Gewissen eines ganzen Volkes, und zwar nicht nur des englischen, sondern der ganzen zivilisierten Welt zu unterdrücken. Schon aus menschlichen Erwägungen erheische das deutsche Judenproblem eine eilige Behandlung auf internationalem Gebiet. Man könne versichert sein, daß die britische Regierung diesem Problem seine ernstesten Erwägungen widme. Der Lord fügt hinzu, daß die britische Regierung bereit sei, eine freie Strecke im britischen Imperium für eine Anzahl dieser Unglücklichen zu finden.

Sie John Simon zur Flüchtlingsfrage

London, 18. November. In einer Rede vor Regierungshörern in Rhyl (Nord-Wales) nahm Sir John Simon zur Lage der Juden in Deutschland Stellung. Er teilte mit, daß die Regierung sich mit einer Reihe von Kolonien in Verbindung gesetzt habe, um festzustellen, ob es möglich sei, dort Emigranten aus Deutschland anzusiedeln. Die Regierung sehe die Frage dieser Emigranten als äußerst dringend an und wolle den denkbar größten Beitrag zu ihrer Ansiedlung außerhalb Deutschlands bringen. Gleichzeitig betonte der Minister, daß man die Unterbringungsmöglichkeiten in den Kolonien nicht überschätzen dürfe.

Pirow bei Göring

Berlin, 18. November. Göring gab Freitag zu Ehren des südafrikanischen Verteidigungsministers Pirow ein Frühstück, an dem neben dem südafrikanischen Gesandten von deutscher Seite verschiedene leitende Persönlichkeiten der Regierung und der Wehrmacht teilgenommen haben.

Berlin, 18. November. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Freitag nachmittag um 5 Uhr in Anwesenheit des Gesandten der Südafrikanischen Union Dr. Gil den zu einem mehr-

tägigen Aufenthalt in Berlin weilenden Verteidigungs-

minister der Union von Südafrika Damaald Pirow. Am Vormittag hatte der Minister Pirow am Ehrenmal der Kriegesgefallenen einen Kranz niedergelegt.

Eben Hedén: Der Ausfluß der Feigheit

Das schwedische Regierungsorgan „Social-Demokraten“ veröffentlicht Interviews mit mehreren Persönlichkeiten über die Pogrome in Deutschland. Der berühmte Schriftsteller und Wissenschaftler Eben Hedén, dessen Deutschlandfreundlichkeit bekannt ist, erklärte auf die Anfrage der Zeitung u. a.:

„Die Pogrome gegen die Juden in Deutschland sind der Ausbruch eines Hasses und einer Feigheit, die vollkommen fremd für das Volk waren, das während des Weltkrieges mit so strahlender Tapferkeit gegen übermächtige Feinde gekämpft hat... Jeder wirkliche Freund Deutschlands bedauert die Ereignisse tief, die unfehlbar dem Ansehen Deutschlands im Auslande schaden müssen.“

Bodzer Tageschronik

Schiedsgericht in der Bodzer Filzindustrie

Nachdem wiederholte Verhandlungen in Sachen einer Beilegung des Streiks in der Filzindustrie ergebnislos verliefen, schlug der Arbeitsinspektor eine schiedsgerichtliche Regelung des Konflikts bei. Anlässlich wurde dieser Vorschlag von beiden Seiten abgelehnt, jedoch haben jetzt sowohl die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer ihr Einverständnis zu einem Schiedsgericht gegeben. Der Streik wurde aufgehoben.

Volle Beschäftigung — in der Großspinnerei Haebler.

In der Großspinnerei Haebler, Dombrowskastr. 24, kam es zu einem Konflikt, da die Arbeiter, die teils die ganze Woche, teils nur einige Tage in der Woche arbeiteten, gleiche Verteilung der Arbeit auf alle Arbeiter verlangten. In Sachen dieses Konflikts fand gestern eine Konferenz statt, auf welcher eine Einigung erzielt wurde. Die Vertreter der Firmenleitung erklärten, daß beide Schichten nunmehr die volle Woche arbeiten würden.

Arbeitsteilung bei den Kellnern.

Der Verband der Kellner hat vor einiger Zeit Bemühungen unternommen, für alle Kellner die 48stündige Arbeitswoche einzuführen. Auf diese Weise würde eine gewisse Zahl Arbeitsloser untergebracht werden können, da die Kellner bisher in der Regel mehr als 8 Stunden täglich arbeiteten. In mehreren größeren Geschäften ist diese Arbeitsteilung bereits durchgeführt worden. Zur Durchführung dieses Planes ist eine besondere Kommission eingesetzt worden.

Eine Reihe von Unfällen

In der Pabianicka 43 wurde der 13jährige Franciszek Cieślak, wohnhaft Pabianicka 53, von einem Kraftwagen überfahren, der von Mikolaj Szadłowski aus Kunja-Wola gelenkt wurde. Der Knabe wurde schwer verletzt und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Ferner wurde in der Zgierskastr. bei 14jährigem

Marian Krawczyk, wohnhaft Lotnicza 31, von einem Wagen überfahren. Der Knabe erlitt allgemeine Verletzungen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Vor dem Haus Brzezinskastr. 116 wollte die 16jährige Eugenia Dzil, wohnhaft Lotnicza 8/10, auf eine Straßenbahn springen. Sie stürzte ab und erlitt ernste Verletzungen. Man rief die Rettungsbereitschaft, die die Verunglückte in ein Krankenhaus überführte.

In der Brzezinskastr. fiel die 59jährige Hinda Zajman aus Brzeziny von einem Wagen und brach den rechten Arm. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Vom Eisenbahnzug erfasst

An der Eisenbahnüberfahrt in der Rogowkastr. wurde der 40jährige Josef Orlik, wohnhaft Białeczna 7, durch eigene Unvorsichtigkeit von einer Eisenbahn erfasst. Er erlitt einen Schädelbruch sowie Arm- und Rippenbrüche und wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt. Wie verlautet, soll der Verunglückte bereits seinen Verletzungen erliegen sein.

1000 de von Kunden sind mit dem „ELEKTRIT“ RADIO-APPARAT zufrieden, gekauft auf Raten und in bar bei **H. Gotlibowski** Zgierska 30 Tel. 163-71 Große Auswahl in Lampen und elektrischen Artikeln Engros Detail

Ungünstige Winterjaison für die Textilindustrie

Das anhaltende gelinde Wetter hat sich auf den Verlauf der Winterjaison in der Textilindustrie sowie in der mittleren Textilindustrie ungünstig ausgewirkt. Verschiedene Betriebe mußten die Zahl der Arbeitstage bereits beschränken. Die Kaufleute halten angesichts dieses Wetters von Einkäufen zurück. Doch hofft man in Industriekreisen, daß ein Witterungswechsel die Lage wieder bessern kann, umso mehr, als die Winterjaison erst begonnen hat.

Stromunterbrechung am gestrigen Nachmittag

Gestern nachmittag um 14 Uhr trat infolge einer inneren Störung in den Transformatoren des Elektrizitätswerkes plötzlich eine Störung in der elektrischen Stromzufuhr in der ganzen Stadt ein. Betroffen wurden auch die Straßenbahn, die zum Teil Strom aus dem Elektrizitätswerk bezieht. Auch die Fabriken, die Strom aus dem Elektrizitätswerk beziehen, waren für die Zeit der Dauer der Stromunterbrechung stillgelegt.

Die Straßenbahn konnte nach einer Unterbrechung von 10 bis 15 Minuten wieder in Betrieb gesetzt werden. Die allgemeine Stromzufuhr erfuhr je nach dem Stadtbezirk eine Unterbrechung von 20 Minuten bis 1 Stunde.

Gegen die Preispekulation vor den Feiertagen.

In den Wochen vor den Weihnachtsfeiertagen werden alljährlich Versuche verzeichnet, die Preise für allerlei Waren, insbesondere für solche, die zu Weihnachten am meisten gekauft werden, in die Höhe zu schrauben. Um dieser Preispekulation entgegenzuwirken, haben die zuständigen Stellen schon jetzt Gegenmaßnahmen getroffen. Es werden Kontrollen der Verkaufsgeschäfte geführt, wobei auf die Anbringung von Preislisten besonders geachtet wird.

Eine Lebensmüde Frau.

In ihrer Wohnung im Haus Kaliska 7 nahm die 53jährige Augustyna Abramczyk in selbstmörderischer Absicht Gift ein. Die Lebensmüde wurde bewußtlos aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft, die die Bewußtlose in ein Krankenhaus überführte.

Eine Frau verprügelt

In der Majowastr. 4 wurde die 20jährige Jozia Gajek, wohnhaft Pomorska 170, von unbekanntem Männern so arg verprügelt, daß zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

Einen Radio-Apparat soll man nur beim Fachmann kaufen
Günstige Ratenzahlung
RADIO-REICHER Piotrkowska 142

RadioKauf ist Vertrauenssache!

Kopf- und Handarbeiter!
 kaufe Deine eigene Ausarbeitung, den billigen Volksempfänger „ELEKTRIC“ zu bequemen Teilzahlungen bei
AUDIOFON“ Petrikauer Nr. 166 : Tel. 156-87
 Filialen: Lodz, Zgierska 56, Tel. 244-32
 Fabianke, Pulastriego 4, Tel. 308

Feuer im Petroleumlager „Karpaty“.

Gestern früh entstand in den Lagerräumen der Firma „Karpaty“ in der Nastowastraße 11, Feuer. Es riet die Decke des Kontorraumes in Brand. Mit Rücksicht auf die mit Erdölen aller Art gefüllten angrenzenden Lager bestand im Fall einer Ausbreitung des Brandes große Gefahr. Man alarmierte sofort die Feuerwehr, die drei Löschabteilungen an den Brandort entsandte. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt und unterdrückt werden. Der Schaden ist unbedeutend.

Beim Feueranmachen Verbrennungen erlitten.

Die 43jährige Franciszka Maszkowska, Gromadzkastraße 39, wollte im Ofen Feuer anzünden und goß Petroleum in die Glut. Plötzlich schlug eine große Flamme auf. Die Frau erlitt ernste Verbrennungen, so daß Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

Ein blutig beendetes eheliches Dreieck

Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gestern gegen Beamten des Postamts auf dem Kalischer Bahnhof, Franciszek Barlak, der aus Eifersucht auf seinen Kollegen geschossen hat.

Die Geschichte dieser blutigen Auseinandersetzung ist folgende: Auf dem Postamt auf dem Kalischer Bahnhof leitete der 44jährige Franciszek Barlak als Kassierer den 27jährige Bronislaw Molon als niedriger Beamter. Barlak, der mit der Cecylja Pluderka in freier Ehe lebte, nahm den Molon bei sich als Untermieter auf. Molon trat nun mit der Pluderka in nähere Beziehungen, was dem Barlak nicht verborgen blieb. Am 9. September fand dieses Dreieck eine blutige Lösung. Als Barlak Molon auf dem Kalischer Bahnhof erblickte, gab er auf ihn mehrere Schüsse ab. Molon, der flüchtete, wurde nur leicht an der Hand verletzt. Dagegen wurde auf dem Wege zum Bahnhof befindlicher Mann ernstlich verletzt. Barlak wurde des Mordversuchs angeklagt. Die Gerichtsverhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Barlak wurde des Mordversuchs schuldig befunden und zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Den ungetreuen Geliebten mit Salzsäure begossen

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 37jährige Helena Grabarczyk unter der Anklage, ihren Geliebten mit Salzsäure begossen zu haben, zu verantworten. Die Grabarczyk lernte im Jahr 1936 den Kassierer des Autobusbahnhofs in der Automiersta 13 Zelig Sochaczewski kennen. Sie traten in nähere Beziehungen und wohnten nach einiger Zeit zusammen. Das Zusammenleben der zwei war anfänglich gut. Die Grabarczyk erfuhr jedoch nach einer Zeit, daß Sochaczewski verheiratet und Vater zweier Kinder sei. Als sie ihn deswegen zur Rede stellte, erklärte ihr Sochaczewski, er wolle sich scheiden lassen und sie dann heiraten. Nach kurzer Zeit bemerkte die Grabarczyk jedoch, daß Sochaczewski sie vernachlässigte. Sie erfuhr, daß Sochaczewski einer anderen Frau in Beziehungen getreten sei. Am Tages erklärte ihr Sochaczewski, er wolle sich von ihr trennen. Die Grabarczyk wollte ihn aber nicht freigeben. Sie verlangte eine Entschädigung von 6000 Zloty, während Sochaczewski ihr nur 1000 Zloty geben wollte. Es kam zwischen ihnen zu einer heftigen Auseinandersetzung. Am Nachmittag desselben Tages suchte Grabarczyk den Sochaczewski im Büro auf und begoß ihn mit Salzsäure, wobei sie ihm ein Auge ausbrannte. Vor Gericht bekannte sich die Grabarczyk schuldig. Sie führte zu ihrer Entschuldigung an, in großer Erregung über die Ablehnung der Entschädigungszahlung gehandelt zu haben. Während der Gerichtsverhandlung erklärte die Grabarczyk schon im Oktober d. J. in Bedrohung des Sochaczewski, ihm die Augen auszureißen, verurteilt wurde. Wegen des Salzsäureattentats verurteilte das Gericht die 34jährige Helena Grabarczyk zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

heutige Nachtdienst in den Apotheken.
 Raperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Zgierska 86; Fundelewicz, Petrikauer 25; Wojarski i Ska, Zgierska 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rowalski, Rzgowska 147.

Veranstaltungen

Preispreference-Abend in Ruda-Fabianka
 Am Sonnabend, 19. November, ab 8 Uhr abends, findet die DSWP gemeinsam mit der PPS im Klub Gorna 36 einen Preispreference-Abend, wozu alle Mitglieder dieses Spiels eineladen werden.

Bielig-Diala u. Umgebung

Nazistische Methoden eines Beamten des Arbeitsfonds

Wie wir schon seinerzeit berichtet haben, ist die Anwesenheit der Beschäftigung der Arbeiter aus dem Dialaer und Zywiecer Bezirk in Bielig durch das Schlesiische Wojewodschaftsamt und die Bieligter Bezirkshauptmannschaft derart geregelt worden, daß die Arbeiter beider genannten Bezirke ein gleiches Recht zur Arbeit auf dem Bieligter Gebiete haben. Eine solche offizielle Erklärung wurde uns von der Bieligter Bezirkshauptmannschaft erteilt. Einstweilen werden aber in dieser Hinsicht seitens der Vertretung des Arbeitsfonds praktische Hindernisse in den Weg gelegt, die man nicht anders als eine Provokation nennen kann. Es kommt oft vor, daß Arbeiter aus dem Dialaer und Zywiecer Bezirk in Bielig Arbeit suchen, und da kommt die Leitung des Arbeitsfonds in Bielig oder Kamienica und verweigert die Vermittlung, obwohl sie im Sinne des Gesetzes dazu nicht berechtigt ist. Auf eine Intervention, die der Sekretär des Textilarbeiterverbandes Jawierucha am 10. November l. J. beim Leiter des Arbeitsfondsbüros Kiszelewski in Bielig unternahm, erhielt er eine abschlägige Antwort. Hierauf erklärte Sekretär Jawierucha, daß die Arbeiter um ihr Recht mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, sogar durch Streik, kämpfen werden. Hierauf erklärte Leiter Kiszelewski: „Das sind bolschewistische Methoden, die ich Ihnen schon abgewöhnen werde“ und unterbrach das Gespräch.

Als vor einigen Tagen die Sekretäre Kojner und Jawierucha bei dem genannten Herrn intervenierten, erklärte derselbe, daß er die Bürger in sieben Kategorien einteilt, bei welcher Einteilung er die Arbeiter an die fünfte Stelle, die Deutschen an die sechste und die Juden an die siebente Stelle setzt.

Auf Grund einer solchen provokatorischen Haltung dieses Leiters eines staatlichen Amtes hat noch am selben Tage im Bieligter Arbeiterheim eine Konferenz der Vertrauensmänner der Klassengewerkschaften stattgefunden, in welcher nach Anhörung der Berichte über die obigen Vorgänge folgende Entschlüsse beschloffen wurde:

1. Die Konferenz fordert kategorisch die Anwendung gleicher Arbeitsrechte auf dem Gebiete von Bielig-Diala und Umgebung für alle Arbeiter aus den Bezirken Zywiec, Diala, Bielig und Teschen, wie es die geltende Gesetzgebung und die Verfassung in Polen bestimmt.

2. Die Konferenz fordert angesichts des unzulässigen Benehmens des Leiters des Bieligter Arbeitsfondsbüros Kiszelewski gegenüber den Vertretern der Arbeiter von den kompetenten Behörden die sofortige Abberufung des Herrn Kiszelewski von seinem gegenwärtigen Posten.

Gleichzeitig erklären die Versammelten, daß sie mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln die gleichen Rechte zur Arbeit für die Arbeiter der oben angeführten Bezirke verteidigen werden und protestieren dagegen, daß man vor dem Gesetz gleiche Bürger in Klassen einteilt.

Wir bemerken hierzu, daß Herr Kiszelewski schon vor einigen Jahren für taktloses Benehmen gegenüber den Arbeitern abberufen wurde.

„Maraton“-Schube sind die besten

Wloska, Gornostajego

Mitteilung des Textilarbeiterverbandes.

Laut Beschluß des Vorstandes des Textilarbeiterverbandes in Bielig vom 9. November l. J. wurde das Verbandsmitglied Johann Gryzello wegen beabsichtigter Erpressung an den Verbands im Betrage von 600 Zloty und Drohung, daß er widrigenfalls „die Schulden an dem Streik im Juni 1938 verraten werde“, aus dem Verbands ausgeschlossen wurde. Ueberdies wurde gegen ihn ein Gerichtsverfahren eingeleitet.

Töblicher Unfall in der Erzyniecer Eisenhütte.

In der Eisenhütte in Erzyniec (Olsa-Schlesien) wurde der Schüttenmann Karl Pinta aus Kopitz von einem herabfallenden schweren Kranhaken getroffen und auf der Stelle getötet.

Oberschlesien

Schu'prozesse vor dem Obersten Ger'cht

Von ober-schlesischen Deutschen, die wegen Nichtaufzucht ihrer Kinder in die angewiesene polnische Schule verurteilt wurden, wurden beim Obersten Gericht in Warschau zehn Klagen eingebracht, weil das Bezirksgericht als Berufungsinstanz die auf dem Verwaltungswege auferlegten Strafen bestätigt hat. Ueber den Ausgang der Kassationsklagen im Obersten Gericht ist man in deutschen Kreisen sehr gespannt.

Ein gefährlicher Bandit festgenommen

In Koszuchna im Kreise Pleß betrat ein junger Mann das Geschäft der Maria Kaniot und verlangte Zigaretten. Hierbei zog er plötzlich einen Revolver und raubte, trotz der Hilferufe der Geschäftsinhaberin, aus der Kasse 15 Zloty und verschwand.

Der Räuber konnte wenige Stunden später verhaftet werden. Es war dies der Romaab Godziel, der erst vor einigen Tagen einen ähnlichen Überfall auf das Ge-

schäft der Helene Hein in Petrowitz verübt hatte. Godziel ist bereits wegen mehrerer Ueberfälle und anderer Vergehen vorbestraft. In diesem Jahr unternahm er auch einen Ausbruchversuch aus dem Gefängnis in Nikolai, wobei er sich aber eine schwere innere Verletzung zuzog, die seine Einlieferung ins Krankenhaus nach Kattowitz notwendig machte. Nach seiner Genesung wurde ihm Strafunterbrechung gewährt, während der er neue Raubüberfälle verübte.

Graufiger Fund auf dem Eisenbahndamm

Eine Frau vom Zuge zermalmt.

Auf dem Eisenbahndamm zwischen Tichna und Poblejnie wurde die vollständig verstümmelte Leiche einer besser gekleideten Frau von etwa 25 bis 30 Jahren aufgefunden. Die Leiche muß vom Zuge etwa 15 Meter weit mitgeschleift worden sein, da man auf dieser Strecke zerrißene Kleidungsstücke und Körperteile fand. Man fand bei der Toten lediglich eine Fahrkarte von Kattowitz nach Tichna, so daß ihre Personalien nicht festgestellt werden konnten. Ebenso konnte nicht festgestellt werden, ob ein Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt.

Zwei Bergarbeiter verschüttet

Auf Renard-Grube in Sosnowice wurden zwei Bergleute infolge eines Pfeilerbruchs verschüttet. Die beiden Bergleute konnten erst nach mehrstündigen Rettungsarbeiten geborgen werden. Der eine war bereits tot. Der andere Verschüttete hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Sport

Heute Städtleringkampf Lodz — Königsberg

Heute um 8 Uhr abends kommt im Saale der MMA in Lodz das Städtetreffen im Ringkampf zwischen den Auswahlmannschaften von Lodz und Königsberg (Ostpreußen) zum Austrag. Da in beiden Mannschaften sehr gute Ringkämpfer mitwirken, ist mit interessanten und spannenden Kämpfen zu rechnen, umso mehr, da bei den bisherigen Treffen die Städtemannschaften je einen Sieg und eine Niederlage hatten und der heutige dritte Kampf eine Entscheidung herbeiführen soll, welche von den beiden Städten eigentlich die besseren Ringkämpfer hat.

Kruscheender aus dem Vorverband ausgetreten.

Im Zusammenhang mit der Austragung der Mannschaftsmehrkampf im Vogen des Lodzer Bezirks kam es zu verschiedenen Unstimmigkeiten, woraus die Mannschaft des Kruscheender aus Fabianice die Konsequenzen zog und aus dem Bezirksverband austrat. Kruscheender hat auch sein Mitglied Borkowski, welcher im Vorverband das Amt eines Vizepräsidenten versah, zurückgezogen.

Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, wird die Angelegenheit dem Polnischen Vorverband überwiejer werden, um eine Bereinigung herbeizuführen.

Radio-Programm

Sonntag, den 20. November 1938.

Warschau-Lodz.
 7,20 Schallpl. 9,15 Die Befreiung Lembergs 12,03 Konzert 13 Aus Schriften von Biljudski 13,15 Konzert 15 Arbeiterendung 17,30 Besperkonzert 19,30 Klavierwerke 20,10 Sport 20,15 Abendnachrichten 21,20 Klaviermusik 22,20 Tanzmusik.

Kattowitz.
 14,40 Mitteilungen 14,50 Der Nachmittag des Landmanns 19,30 Volkskundliche Sendung.

Königsweiserhausen (191 133, 1571 W.)
 6 Hakenkonzert 8 Schallpl. 9,30 Alte Totentänze 12 Militärkonzert 13,10 Konzert 14,30 Lieder und Tänze 16 Konzert 19 Sie wünschen — wir spielen 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Requiem von Verdi.

Breslau.
 12,15 Konzert 14,30 Schwanengesang 16 Wien musiziert 20,30 Ein deutsches Requiem 22,30 Unterhaltungskonzert.

Wien (592 133, 507 W.)
 12,15 Konzert 14,30 Schwanengesang 16 Wien musiziert 20,30 Ein deutsches Requiem 22,30 Unterhaltungskonzert.

Raubunterzählung über Bach.

Am Montag, dem 21. November, 17.15 Uhr beginnt der polnische Rundfunk mit dem Zyklus vom Leben und Wirken des großen deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach, der den Titel „Erzählungen um Bach“ tragen wird.

Nur wenige wissen etwas Näheres über das Leben des genialen Komponisten, wenige haben von seiner schweren Kindheit gehört, wenige wissen etwas von der musikalischen Tradition in der Familie Bach und von der schweren täglichen Arbeit des Johann Sebastian.

„Die Erzählungen um Bach“ werden sicherlich nicht nur alle Musikliebhaber interessieren, sondern auch all diejenigen, die Interesse für den Werdegang und die Kämpfe des großen Geistes entgegenbringen. Der Zyklus wurde von Professor Lucjan Kamieniski für den Rundfunk bearbeitet.

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt“

Roman von Gert Rothberg
(13. Fortsetzung)

Die junge Frau faltete die Hände. Wenn das Kind gelebt hätte, dann wäre sie auch eine wichtige Person auf dem Erlenhof geworden. Dann hätte Dietrich sie um des Kindes willen geliebt. So aber —! Und sie hat doch gedacht, daß er nach und nach die andere Maria vergessen werde.

Maria Oberhausen richtet sich auf; sie stützt das Gesicht in die Hände und sieht still zu Dietrich hin.

„Ich will ihm gesunde Kinder schenken; diesmal will ich mir nichts wieder zuschulden kommen lassen. Ich will ganz vorsichtig sein. Vielleicht werde ich auch dann für voll genommen, und vielleicht wird Dietrich dann nicht mehr an die andere Maria denken.“

„Hab mich wieder lieb, Dietrich!“ bittet sie an einem Abend, als Dietrich von einer Gemeindebesprechung nach Hause kommt und sie ihn erwartet hat.

Sein Blick streicht über sie hin; sein Gesicht zuckt. Gleich ist aber alles wieder ruhig in ihm. Seine Hand streichelt sie.

„Warst du zuviel allein?“
„Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß ich Angst hab' um dich.“

Da versteht er sie. „Braucht keine Angst zu haben. Nur der Arzt, weißt du — der will, daß du deine Ruhe hast. Mußt gesund werden, Maria!“

„Ja, ich will gesund werden!“ flüstert sie. Dietrich verstellt sich. Auch er kann nicht schlafen. Ist ein nutzloses Dasein, diese Ehe. Braucht also gar keine mehr zu sein. Das sind seine Gedanken. — —

Nach Monaten weiß Maria Oberhausen, daß sie nicht wieder gesund werden wird. Ihre Mutter ist an der Schwindsucht gestorben. Ihre Geschwister auch. Die Großeltern desgleichen. Das Kind — wenn es Leben gehabt hätte — wäre vielleicht auch elend zugrunde gegangen. Solch eine Krankheit ist wie ein Fluch. Ein Blick nach dem andern zieht sie hinter sich her. Maria Oberhausen faltet die Hände. Immer sitzt sie in der Sonne, weil sie friert. Im Hof ist ein sonniges Plätzchen, auf der Bank, unter dem Hollunderbusch. Dort brennt die Sonne förmlich herunter. Die andern stehen immer schnell, aber ihr tut sie gut.

Von hier aus kann sie auch Dietrich weit mit den Blicken verfolgen, wenn er auf die Felder oder Wiesen geht und am Abend müde und staubig und verschwitzt heimkommt.

Sie schläft auch jetzt allein in einer hübschen Stube. „Ich werde mich hüten und dich so zeitig stören. Du brauchst viel Schlaf, meint der Arzt.“

Dietrich hat es damals gesagt, als die Neuerung plötzlich getroffen wurde. Still hat sie sich gefügt.

Dietrich strotzt vor Gesundheit und Kraft. Sie sehen ihn alle bewundernd an, wenn er draußen auf den Feldern und Wiesen zugreift. Lene Kramer aber hat kaum einen Blick für ihn. Sie ist immer um die junge Frau. Ihre beiden Mädchen sind bei den Großeltern. Dietrich hat mit dem Polier Krause gesprochen; sie haben vereinbart, daß Mutter Krause die beiden Enkelchen betreut. Lene bleibt auf dem Hof und geht nur an den Sonntagen zu ihren Eltern und ihren Kindern.

Dietrichs Mutter sagt zum Sohn:
„Ein Segen ist's daß die Lehne da ist. Dann sich immer um die Maria kümmern. Ist ihr ganz ergeben. Ich hätte nicht soviel Zeit, hab' genug anderes zu tun.“

„Ja, ist gut so wie's ist.“

Die Mutter denkt: Wie er's nur aushält? Und sie verdächtigt ihn heimlich mit der Lene. Wie dieser Verdacht ihr kommen konnte, weiß sie selbst nicht. Aber er sitzt jetzt in ihr. Sie späht und späht, aber sie sieht nichts und sie darf keine Anspielung machen; Dietrich würde fürchtbar böse werden. Es könnte ja auch sein, daß es nicht so ist. Aber das Mißtrauen will nicht weichen.

Daß Lene immer um die Maria herum ist, das das böse Gewissen, denkt die Altbäuerin. Und ich leide es nicht! Wenn ich nur erst eine Handhabe fäße. Ehe darf ich ja nichts sagen. Aber Dietrich könnte es ja wissen, daß es keinen Segen bringt, wenn man Haus und Hof nicht sauber hält.

So kommt es, daß die stille, fleißige Lene von den alten und der jungen Bäuerin gleich argwöhnisch umlauert wird. Sie hat keine Ahnung davon, daß Maria Oberhausen oft schon des Nachts auf der kühlen Stiege die Zeit verbracht hat, um ihr aufzulauern.

Als Dietrich vom Jahrmart aus der Stadt kommt bringt er seiner Frau einen hübschen Kleiderstoff mit einer Tüte mit Rajswerk. Die Mutter bekommt ein schwarzseidenes Kopftuch und ein Paket Pfestertuchen für Lene hat er nichts. Ihr sagt er:

„Ist noch immer so gewesen auf dem Erlenhof, daß die Leute, die hier arbeiten, zum Markt ein Geschenk bekommen. Hab' gekauft, was meine Mutter mir auch zählte. Verteil es mal an die Leute, Lene. Du kannst dir die Schürzen nehmen für deine Mädchen, und für die ist das blaue Leinen. Mutter wird dir helfen; sie weiß was jeder bekommen soll.“

Maria sieht dankbar in Dietrichs Gesicht. Er hat ihr nichts weiter mitgebracht, der Lene. Sie wird mit den andern zusammen beschenkt. Dann hat er die Lene auch nicht gern. Und es ist ruhig in ihr.

(Fortsetzung folgt.)

In Kürze Eröffnung des Cafés „SIM“ (früher Europejska) Petrikauer 113

Unter Leitung von H. TOMASZEWSKI (früherer Pächter des Grand Cafe)

Ihre Sorge ist behoben!
Wir geben Ihnen Herren-, Damen- und Kindergarberobe Wäsche, Schnittwaren usw. gegen bequeme Ratenzahlung. **Kreditgeschäft**
KIERSCH Łódź, Piotrkowska 93 W. 15

Nähen Sie die Gelegenheit aus!
Reklame-Uhren 31. 390
erdächtig beim bekannten Juweller und Uhrmacher
Josef Gelbard Łódź, 11 Listopada 19

HEILANSTALT
von **Dr. Z. RAKOWSKI**
mit händigen Betten für Kranke auf Ohren-, Nasen-, Rachen-, Lungen- und Asthma-Beiden
Petrikauer 67 Tel. 127-81
Von 9-3 und 5 1/2-8
Dasselbst Abentgenabtheilung für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“
Lodz, Dandurkii-Strasse 15
Wir laden alle unsere Mitglieder und Sympathiker zu einer **Familien-Feier**
am 20. November, ab 4 Uhr nachm., freundlichst ein.
Der Vorstand.

Frauenkrankheiten und Schwangerschaft
Dr. PRAPORT
Gdanika 63
Empfängt von 3-8 Uhr
in der **Heilanstalt Zgierka 24**
von 10-1 Uhr - Tel. 178-37

Dr. med.
H. Rózaner
Spezialarzt für Haut-, venerische und Sexualkrankheiten
Narutowicza 9 Tel. 128-98
Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Gardinen aller Art
Kappen, Stores, Tischdecken, Säulspiden der Firma Schlen er kaufen Sie gut und billig
bei **M. Goldbart, Lodz**
Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 135-38

Dr. J. NADEL
Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92
Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA
Petrikauer 152 Tel. 174-9
Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Dr. med. JERZY SUDY
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Legionów 11 Tel. 115-2
Empfängt von 8-10 und 4-7 Uhr

RARIETA Heute und folgende Tage Der anonyme Liebhaber

Sientkiewicza Straße Nr. 40
Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

In den Hauptrollen: Jean Arthur und Ray Millaud nach der Erzählung von VERA CASPARY

„CORSO“
Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr
Preise ab 50 Groschen

Heute u. folgende Tage Zum erstenmal in Lodz Der große Schlagertitel
Das Verbrechen in Monte Carlo
Das Rouletteheber erfasste Millionäre. Der Spielteufel drückte einem jungen Menschen das Verbrecherwerkzeug in die Hand
In den Hauptrollen: Warner Oland, Keye Luke, Virginia Field & Außer Programm: Romö

Die „Volkzeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptverleger Dipl.-Ing. Emil Zerk
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Sauer
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 100

Sirchlicher Anzeiger
Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Wabel. 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Schedler. 2.30 Uhr nachm. Kindergottesdienst. 6 Uhr abends Gottesdienst P. Richter.
Bethaus in Jabardz, Sierekowkiego 3. Sonntag, 10 Uhr vorm. Gottesdienst P. Wannagat.
Bethaus in Belsky, Dworzka 2. Donnerstag, 7.30 Uhr abends Bibelstunde. Wabel.
Kathol. Kirche, Totenskt. Sonntag, 9 Uhr früh Kindergottesdienst — P. Löffler. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler. Von 3.30-5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Löffler.
Baptisten-Kirche, Ramot 37. Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. Gutsch.

Rzgowicka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. Pred. Fiebig.
Bismarckplatz 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst 2 Uhr Sonntagschule und Bibelklasse.
Ruda. Pabian Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst
Pabianice, Bismarckplatz 31. Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. Wenzke.